

Kirchen - Galerie.



Lief. 26.

Inspection Meissen.

August 1836.

Plankenstein.

(Beschluß.)

Derselbe starb, 53 Jahre alt, unerwartet an einem Schlagflusse in Helbigsdorf, wohin er mit seinen beiden Söhnen gegangen war. Hierauf M. Christian Friedrich Wetter, vorher 11 Jahre Pfarrer zu Rothschönberg, von 1768 bis 1786. Nach diesem trat das Pastorat in Plankenstein an M. Johann Christian Neubert, geboren den 23. September 1756 zu Johann Georgenstadt. Dieser achtungswürdige Greis hatte nach vieljähriger Amtsführung das Unglück, nach und nach auf beiden Augen zu erblinden. Er unterzog sich der Operation des rechten Auges, die durch einen der anerkanntesten Aerzte ausgeführt so glücklich ablief, daß der Hoherfreute, nach einer der Operation angeschlossenen Verhaltungsfrist, klare Druckschrift zu lesen im Stande war, von welcher ermutigender Entdeckung Gebrauch zu machen der Behutsame jedoch nicht wagte. Seit Monaten hatte er gleichsam ein neues Leben begonnen, und einer zu mehreren Schonung des Auges ärztlich verordneter Brille sich bedient, da erfüllte den sanft Schlafenden Mitternachts plötzlich eine Empfindung, als ob ihn der gewaltige Knall eines Schusses erschütterte, und Höllenschmerz im operirten Auge war dem Aufgeschreckten fürchterlicher Beweis, daß nicht etwa ein leeres Traumspiel walte. Der Beklagenswerthe, dessen Auge mitten entzwei geplagt sich auflöste, war in die Nacht der Blindheit zurückgeworfen, und harret nun, mit Ergebenheit sein hartes Loos tragend, an der Hand eines von Kindesliebe hochbeseelten Sohnes auf die Stunde, die mit dem Untergange der Lebenssonne den Aufgang undenkbar nie verlöschenden Lichtes verbinden wird. Dem jetzt achtzig Jahre zählenden wurde der älteste seiner Söhne Johann Carl Gottlob Neubert 1818 substituirt, und demselben 1827, bei Emeritirung des Vaters, das Pastorat zu Plankenstein übergeben.

Rüßaina,

in Urkunden von 1400 Ruffin genannt, liegt $3\frac{1}{2}$ Stunden von Meissen, $1\frac{1}{4}$ Stunde von Rossen und 2 Stunden von Döbeln, wie von Lommatsch, am Räßerbache, welcher eine hierhergehörige Mühle treibend, ein zum Theil buschiges freundliches Thal bildet. Die hiesige sehr fruchtbare, wogenhügelich sich angenehm darstellende Gegend, gewährt auf mehreren Punkten eine schöne Aussicht nach dem Colmberge und dessen Niederungen. Der Ort, 30 Häuser und 208 Einwohner umfassend, steht unter Gerichtsbarkeit des Hochstifts Meissen. Der jedesmalige dritte Domherr oder Senior dieses Stifts zieht, als Präbendat, Zinsen und Nutzungen von Rüßaina und einigen andern hier eingekirchten Dörfern. Auch besetzt derselbe das Pfarramt nebst der Schulstelle zu Rüßaina. In frühern Zeiten gehörte die Collatur dem Meißener Dompropste, wie schon vor 530 Jahren, als zur Zeit eines Propstes Conrad. Ein Ritter Bor, Herr der Burgwart Trebiste, der wahrscheinliche Ahnherr von Luthers Gattin, erhielt 1071 einen „Rocina“ genannten Ort durch Tausch von dem Bischof Benno. Dieses Rocina ist, wie man vermuthet, entweder Rüßaina oder das Dorf Rochshain gewesen. Durch schön gebaute Gehöfte kündigt Rüßaina seine Wohlhabenheit an. Die dasige, für mehrere Dörfer mit bestimmter Schule zählt 200 Kinder. Lehrer an derselben ist Friedrich Gottlieb Weigeldt. Eingepfarret hierher sind folgende Dörfer:

Abend, 14 Häuser mit 89 Einwohnern enthaltend, und nordwestlich $\frac{2}{3}$ Stunde entfernt von

Neuhöfchen mit 6 Häusern und 21 Einwohnern, am rechten Ufer eines von Rüßaina kommenden Baches. Auf dem linken Ufer dieses Baches liegt in harter Nähe

Althöfchen mit 12 Häusern und 95 Einwohnern. Diese genannten 3 Dörfer, welche $2\frac{1}{4}$ Stunde von Lommatsch, wie $2\frac{1}{2}$ Stunde von Döbeln entfernt sind, machen eine Gemeinde aus und stehen zum größten Theile unter Meißener Amtsge-